

>> EINREICHUNG
PROJEKT 9

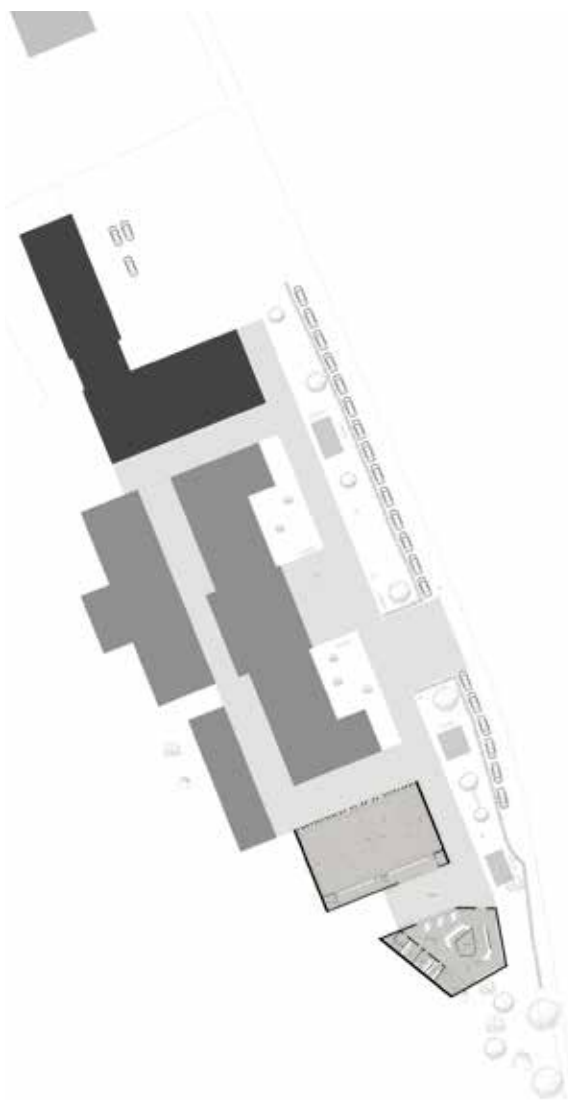
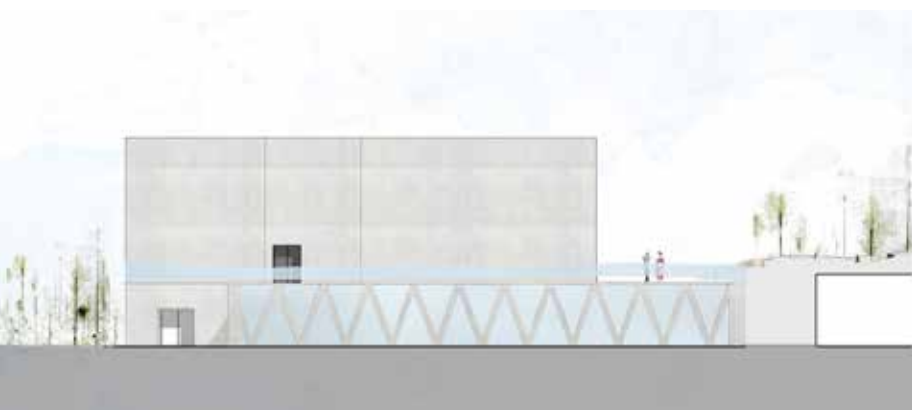
ways to school

EINREICHTEAM: Catherine Lindmayer, Eva Huber-Groiss, Michael Eder | TU Graz

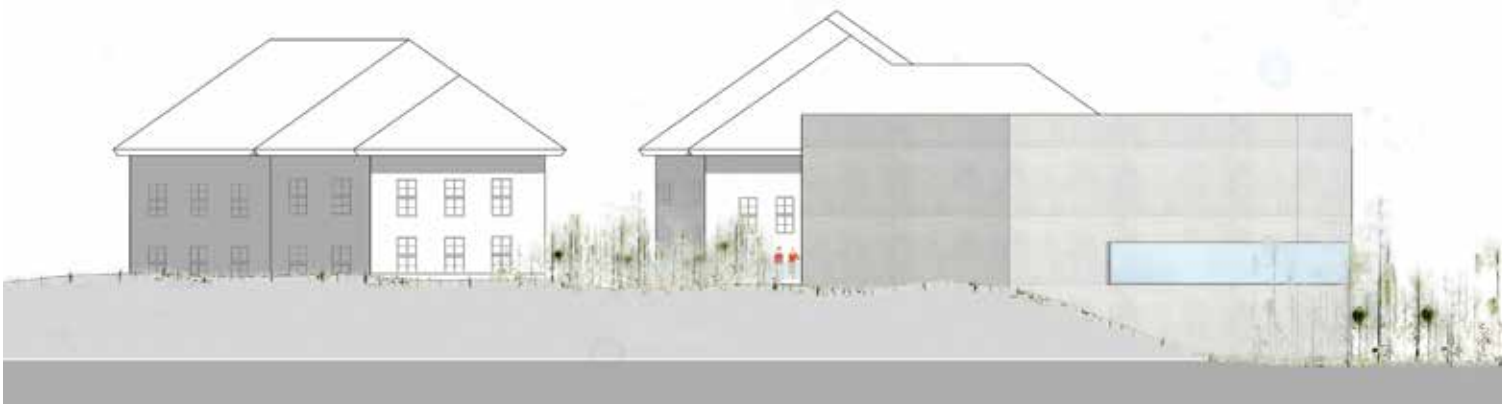
BETREUERTEAM: DI Gernot Parmann, Institut für Tragwerksentwurf | TU Graz
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dr. techn. Dirk Schlicke, Institut für Betonbau | TU Graz

Der Projekttitle „ways to school“ beinhaltet bereits die Grundidee dieses Konzeptes: Der Weg durch die Schule wird mit vielen architektonischen Highlights untermauert. Auf unterschiedlichen Wegen kann man das gesamte Schulgebäude – den Bestand und den Neubau – entdecken und bekommt Einblicke in die spannenden Themen dieser Schule. Der starke Öffentlichkeitsbezug der Schule wurde in den Entwurf miteingebunden. Im obersten Geschoß des Neubaus befindet sich ein großzügiger Veranstaltungssaal, der Möglichkeiten

für Seminare bietet. Das Dach des Turnsaals kann für Weinverkostungen oder andere Veranstaltungen im Freien genutzt werden. Die große Qualität dieses Freiraums ist es, dass dieser nicht auf Straßenniveau ist und deshalb einen ruhigeren Bereich darstellt. Im Inneren befindet sich eine Tribüne für Zuschauer, deren Fläche sich mittels Schiebetüren hin zum Außenraum erweitern lässt. Die kompletten Räumlichkeiten des Turnsaals sind über einen separaten Eingang zugänglich und daher auch für externe Sportler nutzbar.

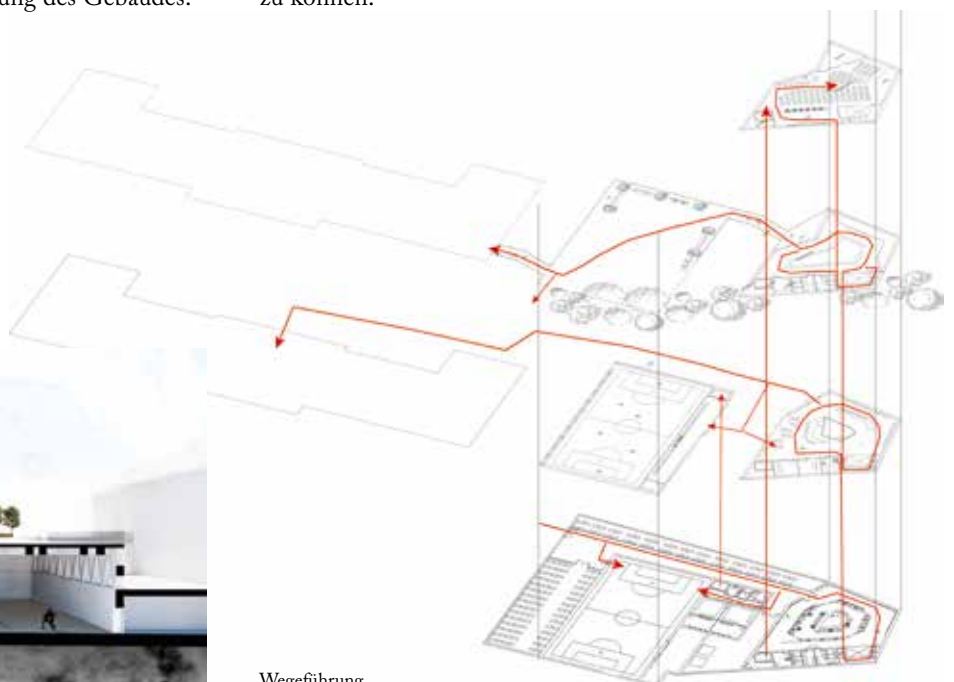


Grundriss Erdgeschoß



Mit der Gestaltung der zwei voneinander konstruktiv getrennten Baukörper wurde auch der Außenraum neu organisiert und mit einer Schulpromenade verbunden. Im ersten Baukörper befindet sich das Hauptgebäude mit Kulinarik, Veranstaltungsraum und Sensorikraum, im zweiten Baukörper ein neues Weinlager und der Turnsaal. Aufgrund der unterschiedlichen Bauhöhen sind entsprechend unterschiedliche Setzungen zu erwarten. Die Tragstruktur wirkt wie ein klassischer Hochbau. Massiv ausgebildete Flachdecken übernehmen geschosswise die Vertikallasten und leiten sie in die Wände und Stützen weiter. Die Ortbetonwände dienen zur Abtragung der Horizontallasten und zur Aussteifung des Gebäudes.

Der Bau wird mit thermischer Bauteilaktivierung ausgeführt, wobei der Beton als Speichermaße dient und konstant Wärme an die Umgebung abgibt bzw. die Umgebung kühlt. Die Geschosdecken zwischen dem Erdgeschoß und dem zweiten Obergeschoß enthalten dieses System und sparen durch die durchdachte Anordnung der Funktionen im Gebäude erheblich Energie. Der Entwurf beinhaltet zusätzlich sehr wenige, aber gut durchdachte Glasflächen, um das Gebäude im Sommer vor einer Überhitzung zu schützen und um die Bauteilaktivierung für ein behagliches Raumklima und ein angenehmes Lernen energieeffizient nutzen zu können.



Wegeführung